



Modulhandbuch für den Studiengang B.A. Soziale Arbeit berufsbegleitend

Gültig ab Sommersemester 2023

Modulübersicht B.A. Soziale Arbeit berufsbegleitend

Nr.	Module/Lehrveranstaltungen	ECTS-Semester								P	WL		ECTS
		1	2	3	4	5	6	7	8		KS	SS	
TSA I	Theorien der Sozialen Arbeit I: Berufsethik und Geschichte der Sozialen Arbeit	2								P	10	40	2
TSA II	Theorien der Sozialen Arbeit II: Aktuelle Theoriediskurse	5								S+P	30	95	5
ISO	Institutionen der Sozialisation	5								K	30	95	5
LEP	Lern- und Entwicklungspsychologie		5							K	30	95	5
REG I	Rechtliche Grundlagen I	5								K	30	95	5
WA	Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben	2								S	10	40	2
SEL	Selbstmanagement und Lerntechniken	1								T	10	15	1
PRA	Präsentationstechniken	2								P	10	40	2
IKJ	Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe			5						K	30	95	5
BER	Beratungsmodelle in der Sozialen Arbeit			3						MP	30	45	3
HKM I	Handlungskonzepte und Methoden: Gruppen- und sozialraumbezogene Soziale Arbeit				5					S+P	30	95	5
SYSD	Systemische Diagnosen und Interventionen		5							S+P	30	95	5
REG II	Rechtliche Grundlagen II		5							K	30	95	5
FME	Forschungsmethoden		5							S+P	30	95	5
KOM	Grundlagen der Kommunikation			4						K/MP	30	70	4
HKJ	Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe			5						K/S+P	30	95	5
MME	Soziale Arbeit & gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen					5				K	30	95	5
HKM II	Handlungskonzepte und Methoden: Einzelfallbezogene Soziale Arbeit/Case Management			5						MP	30	95	5
SOP	Grundlagen der Sozialpsychologie				5					K	30	95	5
REG III	Rechtliche Grundlagen III				5					K	30	95	5
KMM	Konfliktmanagement			2						T	10	40	2
CASE	Case Study						5			KP			5
PRA	Praxismodul Teil I						30			PB	4	746	30
PRA	Praxismodul Teil II							12		P	2	298	12
SGA	Soziale Arbeit in gerontologischen Arbeitsfeldern				5					K	30	95	5
SPOL	Sozialpolitik: Armut, Rassismus und Desintegration					5				K	30	95	5
SMGM	Sozialmanagement: Finanzierung und Qualitätsmanagement						5			K/S+P	30	95	5
ARB	Arbeitsmarkbezogene Soziale Arbeit					5				K	30	95	5
KLS I	Klinische Soziale Arbeit I: Therapeutische Arbeitsfelder Sozialer Arbeit					5				MP/K	30	95	5
KLS II	Klinische Soziale Arbeit II: Traumatisierungen und Gewalterfahrungen					5				MP/K	30	95	5
WM	Wahlmodul						5			K	30	95	5
BA	Bachelorarbeit						12			BT	45	255	12
		22	20	24	20	20	27	35	12		3699	3450	180

Erläuterung: WL = Workload, KS = Kontaktstudium, SS = Selbststudium, P = Prüfungsformen: K = Klausur, S = Seminararbeit, P = Präsentation, MP = Mündliche Prüfung, KP = Kombinationsprüfung, T=Teilnahme, PB = Praktikumsbericht, BT = Bachelorthesis.

Inhaltsverzeichnis Modulbeschreibungen

Teil 1: Grundlagen	5
Theorien der Sozialen Arbeit I: Berufsethik und Geschichte der Profession	5
Theorien der Sozialen Arbeit II: Aktuelle Theoriediskurse.....	7
Institutionen der Sozialisation	8
Lern- und Entwicklungspsychologie	10
Rechtliche Grundlagen I	12
Systemische Diagnosen und Interventionen.....	14
Rechtliche Grundlagen II	16
Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe.....	17
Beratungsmodelle in der Sozialen Arbeit	18
Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe.....	20
Rechtliche Grundlagen III	21
Grundlagen der Sozialpsychologie.....	22
Teil 2: Methoden	24
Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben	24
Präsentationstechniken.....	25
Selbstmanagement und Lerntechniken.....	26
Forschungsmethoden	27
Konfliktmanagement	28
Grundlagen der Kommunikation.....	29
Handlungskonzepte und Methoden: Gruppen- und sozialraumbezogene Soziale Arbeit	31
Handlungskonzepte und Methoden: Einzelfallbezogene Soziale Arbeit / Case Management	32
Soziale Arbeit & gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen.	34

Teil 3: Praxisorientierung.....	36
Case Study / Praxisprojekt	36
Praxismodul I + II	38
Teil 4: Vertiefung.....	40
Soziale Arbeit in gerontologischen Arbeitsfeldern	40
Sozialpolitik: Armut, Rassismus und Desintegration	41
Arbeitsmarktbezogene Soziale Arbeit	43
Klinische Soziale Arbeit I: Therapeutische Arbeitsfelder Sozialer Arbeit	45
Klinische Soziale Arbeit II: Traumatisierungen und Gewalterfahrungen	47
Sozialmanagement: Finanzierung und Qualitätsmanagement.....	49
Bachelorarbeit	51

Teil 1: Grundlagen

Modul-Nr./ Code	TSA I
Modulbezeichnung	Theorien der Sozialen Arbeit I: Berufsethik und Geschichte der Profession
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wera Hemmerich
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Thesen und Begriffe klassischer Texte zu Armut, Krankheit, kultureller Verschiedenheit, sozialer Unterstützung in frühen historischen Kontexten • Entstehungsgeschichte der Psychiatrien („Irrenhäuser“) • Frühe Reformen in der ersten industriellen Phase; Pauperismus und Lösungsansätze der „Sozialen Frage“ • Ausprägung der Handlungsfelder der Sozialpädagogik und Sozialarbeit vom industriellen Zeitalter über die Zeit des 2. Weltkriegs bis hin zur Gegenwart • Kritische Auseinandersetzung mit der Instrumentalisierung der Sozialarbeit im 3. Reich und der ausgrenzenden Volkspflege anstelle der Wohlfahrtspflege. • Philosophien von Selbstbestimmung • Soziale Arbeit als Disziplin und Profession; Grundlegende berufliche Ambivalenzen (Nähe – Distanz; Hilfe – Kontrolle) • Ethische Fragestellung und Herausforderungen der Sozialen Arbeit (Das Mandat der Sozialen Arbeit; Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession vs. Dienstleistung) • Ethikkodizes
Lernergebnisse des Moduls	<p>Die Studierenden können die geschichtliche Entwicklung und kulturelle Verschiedenheiten des Umgangs mit Armut, Krankheit und abweichendem Verhalten sowie der Desintegration von gesellschaftlichen Gruppen beschreiben und aus dem jeweiligen gesellschaftlichen Kontext erläutern.</p> <p>Sie beschreiben die Ursachen für die Entstehung der Psychiatrien und ähnlicher ausgrenzender stationären Einrichtungen in der frühen Neuzeit sowie die Philosophie und Behandlungsformen in diesen Organisationen. Die Studierenden können die Entstehung der Sozialpädagogik und Sozialarbeit anhand von Literatur und Lebensgeschichte von Gründungspersonen im gesellschaftspolitischen Kontext verstehen und einordnen. Sie können die Auswirkungen der NS-Ideologie und die Instrumentalisierung der Sozialen Arbeit im 3. Reich benennen und kritisch reflektieren.</p> <p>Sie kennen die aktuell handlungsleitenden Philosophien von Selbstbestimmung (Independent Living, Sozialraumorientierung), Diversity und Inklusion und geben diese korrekt wieder.</p> <p>Die Studierenden erlangen eine erste berufliche Identität und können berufliche Amivalenzen im eigenen professionellen Handeln reflektieren</p>
Studiensemester	1. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	2 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 50 Stunden, davon Präsenzzeiten: 10 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 40 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul

Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Präsentation (Einzelpäsentation oder Gruppenpräsentation, mind. 15 Minuten pro Person)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	2/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminar, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Plenum, begleitetes Selbststudium
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 80% Online-Anteil
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Burzan, N. (aktuelle Auflage). Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden, VS Verlag. • Chassé, K.; Wensierski von, H. (aktuelle Auflage). Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. O. O.: Juventa. • Hering, S.; Münchmeier, R. (aktuelle Auflage). Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Juventa. • Einführung in die Geschichte der Sozialen Arbeit von der Antike bis zur Gegenwart. Leverkusen, Leske Budrich. • Schilling, J. & Zeller, S. (aktuelle Auflage). Soziale Arbeit: Geschichte, Theorie, Profession. München, Reinhardt. • Leith, Katharine (aktuelle Auflage). Grundlagen ethischen Handelns in der Sozialen Arbeit. Bremen, Apollon University Press.

Modul-Nr./ Code	TSA II
Modulbezeichnung	Theorien der Sozialen Arbeit II: Aktuelle Theoriediskurse
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wera Hemmerich
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bestimmung der Sozialen Arbeit als eigenständige Wissenschaft im Kontext ihrer Bezugswissenschaften • Theoriebildung in Sozialpädagogik und Sozialarbeitswissenschaften • Aktueller Theoriediskurs in der Sozialen Arbeit (z.B. Lebensweltorientierung) • Grundzüge der „Kritischen Gesellschaftstheorie“ der 70er-Jahre und die Grundannahmen der kritischen Theorie der Sozialarbeit
Lernergebnisse des Moduls	<p>Die Studierenden können die Soziale Arbeit als Wissenschaft im Kontext ihrer Bezugswissenschaften bestimmen und die jeweiligen Bezüge identifizieren.</p> <p>Sie sind in der Lage den aktuellen Theoriediskurs zu überblicken und verstehen die Sozialarbeitswissenschaften und Sozialpädagogik als gleichermaßen grundlegend für die Soziale Arbeit.</p>
Studiensemester	1. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Seminararbeit (70%) und Präsentation (30%)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminar, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Plenum, begleitetes Selbststudium
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 80 % Online-Anteil
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Birgmeier, Bernd (2012). Soziale Arbeit als Wissenschaft. Band 1: Entwicklungslinien 1990 bis 2000. Wiesbaden, Springer VS. • Grunwald, Klaus / Thiersch, Hans (Hrsg.) (2016). Praxishandbuch - Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Handlungszusammenhänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern. 3. Auflage. Weinheim und Basel, Beltz. • Hammerschmidt, P.; Aner, K. (2022). Zeitgenössische Theorien der Sozialen Arbeit. 3. Auflage. Weinheim und Basel, Beltz. • May, Michael (2010): Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit. Eine Einführung. 3. Auflage. Wiesbaden, VS-Verlag.

Modul-Nr./ Code	ISO
Modulbezeichnung	Institutionen der Sozialisation
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wera Hemmerich
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe „Sozialisation“, „Enkulturation“; „Erziehung“ und „Bildung“; • Soziologie der Institutionen, Rollentheorie als Bezugssystem zum Verständnis von Institutionen der „privaten“ Sozialisation und Enkulturation, wie Familie; • vorschulische und schulische Institutionen der Sozialisation; • Begriffe „Werte“ und „Verhaltensmuster“, reflexiver Umgang mit Werte- und Handlungssystemen; • Integration bzw. Exklusion durch Vereinbarkeit oder Unvereinbarkeit der Werte- und Handlungssysteme in privater und öffentlicher Erziehung; • Bildung und deren Institutionen als Orte der Inklusion und/oder Selektion und Exklusion; • Die Bedeutung einer vielfältigen Gesellschaft und Lebensweltorientierung.
Lernergebnisse des Moduls	<p>Die Studierenden kennen die Begriffe „Sozialisation“ und Enkulturation, „Erziehung“ und „Bildung“ in ihrem Zusammenhang und in ihrer Bedeutung für private und öffentliche Institutionen. Sie nennen zutreffend die Grundtheoreme und Kategorien der Soziologie der Institutionen und der Rollentheorie und können diese zur Beschreibung der Rollen, Positionen und Werte in Institutionen nutzen. Die Studierenden können die Unterschiede zwischen privaten und öffentlichen Institutionen in ihrer Funktion erläutern. Sie beschreiben vorschulische und schulische Institutionen der Sozialisation und Enkulturation, ihre Funktionen, die Rollen von Sozialpädagogen in ihnen. Sie kennen und bewerten zutreffend die Funktion von Bildungsinstitutionen als Orte der Inklusion und/oder der Selektion und Exklusion und die Bedeutung einer vielfältigen Gesellschaft mit ihrer toleranten Pluralität. Die Studierenden wissen um die Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten wie Lebensweltorientierung, ethische und rechtliche Themen durch das staatliche Wächteramt Sozialer Arbeit, persönliche Chancen und Grenzen / Berufsethos in der Sozialen Arbeit reflektieren (Trippel-Mandat).</p>
Studiensemester	1. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur (90 min)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent

Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminar, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Plenum, Dialoge mit Expert*innen, begleitetes Selbststudium.
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 80% Online-Anteil
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Brumlik, M.; Ellinger, S.; Hechler, O.; Prange, K. (2013). Theorie der praktischen Pädagogik. Grundlagen erzieherischen Sehens, Denkens und Handelns. Stuttgart, Kohlhammer. • Löw, M. (aktuelle Auflage). Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung. Opladen, Leske und Budrich/UTB Verlag für Wissenschaft. • Hof, C., Fuhr, T., Wittenbruch, W., Hellekamps, S., Plöger, W. und Gonon, P. (Hrsg.). Handbuch der Erziehungswissenschaft. • Hurrelmann, K.; Grundmann, M.; Walper, S. (Hrsg.) (aktuelle Auflage): Handbuch Sozialisationsforschung. Weinheim, Beltz. • Otto, H.-U.; Thiersch, H. (aktuelle Auflage). Handbuch Soziale Arbeit. München, Basel, Ernst Reinhardt Verlag. • Raithel, J./Dollinger, B./Hörmann, G. (aktuelle Ausgabe). Einführung in die Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen. Lehrbuch. Wiesbaden, VS Verlag.

Modul-Nr./ Code	LEP
Modulbezeichnung	Lern- und Entwicklungspsychologie
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wera Hemmerich
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen aus lernpsychologischer Perspektive; Entwicklung der Lernpsychologie, psychologische Lerntheorien in pädagogischen und didaktischen Modellen, Theorien und Konzepten • Kognitiven Wende der Lerntheorie und Entwicklung moderner Kognitionstheorien • Gedächtnistheorien und Erkenntnisse der Neurowissenschaften • Lernen und Motivation • Entwicklungspsychologie und ihre biologischen und lernpsychologischen Determinanten im Kontext alterstypischer und atypischer Entwicklung bei kritischen Lebensereignissen • Entwicklungstheorien - Entwicklung im Kinde-, Jugend- und Erwachsenenalter, deren Diagnostik und kompensatorische Förderung • Bindungstheorien unter besonderer Berücksichtigung von Bindungs- und Beziehungsstörungen • Lebensweltbereiche Familie, institutionelle Kontexte und Peers unter besonderer Berücksichtigung kritischer Lebensereignisse.
Lernergebnisse des Moduls	Die Studierenden können „Lernen“ und „Gedächtnis“ aus lernpsychologischer Sicht definieren. Sie kennen Entwicklungs- und Lerntheorien in ihrer Weiterentwicklung und die Neurowissenschaften und sind in der Lage, die kognitive Wende der Lerntheorie sowie die Entwicklung moderner Kognitionstheorien zu erläutern. Sie beschreiben den Gegenstandsbereich der Entwicklungspsychologie und deren biologischer und lernpsychologischer Determinanten in Bezug auf Lebenswelt unter Berücksichtigung kritischer Lebensereignisse. Die Studierenden kennen die Stufenmodelle der psychosozialen Entwicklung und ordnen sie in Bezug auf empirische Forschung ein. Sie kennen einschlägige Entwicklungstheorien und stellen Bezüge zum konkreten Praxishandeln der Sozialen Arbeit her. Sie kennen und benutzen Bindungstheorien und Konzepte zur Erklärung typischer und atypischer Bindungsmuster und deren Aussagen zu Auswirkungen von Beziehungs- und Bindungsstörungen.
Studiensemester	2. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Lehrsprache	Deutsch

Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur (90min)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Lehrgespräche, Gruppenarbeit, Kurzreferate, Übungen, Tests.
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 80% Online-Anteil
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Ettrich, K.U. (Hrsg.). (aktuelle Auflage). Bindungsentwicklung und Bindungsstörung. Stuttgart, Thieme. • Flammer, A. (aktuelle Auflage). Entwicklungstheorien. Psychologische Theorien der menschlichen Entwicklung. Bern, Huber. • Fuhrer, U. (aktuelle Auflage). Lehrbuch Erziehungspsychologie. Bern, Huber. • Leitner, W., Ortner, A. & Ortner, R. (aktuelle Auflage). Handbuch Verhaltens- und Lernschwierigkeiten. Weinheim, Beltz. • Zumbach, J. & Mandl, H. (aktuelle Auflage). Pädagogische Psychologie in Theorie und Praxis. Göttingen, Hogrefe.

Modul-Nr./ Code	REG I
Modulbezeichnung	Rechtliche Grundlagen I
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Philipp Nixdorf
Inhalte des Moduls	<p>I. Aufgabe und Funktion des Rechts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recht aus verschiedenen Perspektiven: juristische Berufe • Die Systematik des deutschen Gesetzes-Systems • Bund- und Ländergesetze, Verordnungen • Die Gewaltenteilung: Legislative, Executive und ihre Funktionen mit Bezug auf Gesetze • Juristische Methodik • Rechtsgebiete und Rechtsfragen • Struktur von Rechtssätzen • Logik der Gesetzesanwendung • rechtliche Beurteilung von Sachverhalten • Deutung rechtsgeschäftlicher Erklärungen und Auslegung von Gesetzen • Technik der Falllösung • Juristische Recherchetechnik <p>II. Zivilrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines • Rechtsquellen des Zivilrechts im Überblick: BGB und Sonderprivatrecht • Das BGB • a) Allgemeiner Teil im Überblick • b) Schuldrecht im Überblick <p>III. Öffentliches Recht: Einführung (Staatsrecht, Grundrechte, Verwaltungsrecht)</p> <p>IV. Sozialrecht: Einführung</p> <p>V. Asylrecht Ausländerrecht</p> <p>VI. EU-Recht und Völkerrecht: Einführung (z.B. Menschenrechte, UN-Behindertenrechtskonvention)</p>
Lernergebnisse des Moduls	Nach Besuch des Seminars kennen die Studierenden die Grundlagen der Rechtssystematik sowie einen Überblick über die Inhalte.
Studiensemester	2. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur (90 min)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vorlesung, Übungen, angeleitetes Selbststudium

Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 80% Online-Anteil
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none">• Böckh, F: (aktuelle Auflage): Recht im Studium der Sozialen Arbeit – Gesamtausgabe. Fälle und Lösungen. Stuttgart, Richard Boorberg Verlag.• Gesetze für die Soziale Arbeit (aktuelle Auflage): Textsammlung. Nomos Gesetze.• Falterbaum, J. (aktuelle Auflage): Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit. Eine praxisorientierte Einführung. Stuttgart, Kohlhammer.

Modul-Nr./ Code	SYSD
Modulbezeichnung	Systemische Diagnosen und Interventionen
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wera Hemmerich
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe „Systeme“, „soziale Systeme“, „Systemische Wende in den Sozialwissenschaften • Eigenschaften sozialer Systeme • Systemisches Verständnis von menschlichen Verhaltensweisen – von der Kausalität zur Funktionalität • Soziale Systeme unterschiedlicher „Reichweite“ • Diagnosemöglichkeiten sozialer Systeme – Erkennen von Mustern und Regeln: Genogramme, Beobachtungen, Konfrontationen • Veränderbarkeit von Sozialen Systemen – Joining, dynamische Unterstützung von Personen, öffnende Fragetechniken, paradoxe Interventionen • Biographiearbeit zur Rekonstruktion sozialer Identitäten • Systemorientierung in der konkreten Beratungsarbeit
Lernergebnisse des Moduls	<p>Die Studierenden können die wesentlichen Merkmale von Systemen und speziell von sozialen Systemen, ihr Zusammenwirken beschreiben. Sie kennen die Geschichte der „systemischen Wende“ in den Sozialwissenschaften und die Theoriebildungen. Die Studierenden sind in der Lage, das systemische Verständnis zur Entstehung und Veränderungen von Haltungen und Einstellungen und Handlungen von Personen zu erklären und auf konkrete Beispiele anzuwenden. Die Studierenden beschreiben soziale Systeme unterschiedlicher Reichweite – von intrapsychischen Konstrukten (Selbstkonzept und „Persönlichkeit“) über Sozialsysteme (Familie und Peer Group) bis zu großen Strukturen (Kommune, Einrichtungen). Studierende können mit Hilfe von erlernten Werkzeugen wie Genogrammen, Systembeobachtungen, Aufstellungen, Kulturdiagnosen etc. Muster in sozialen Systemen identifizieren und ein Verständnis für die innere Logik der Systeme entwickeln. Die Studierenden verfügen über Konzeptionen zur Beeinflussung von kleineren und nicht zu komplexen sozialen Systemen wie Joining, Stärkung bestimmter Personen, öffnende zirkuläre Fragetechniken und können dies in der Anwendung auf Fallbeispiele nachweisen. Die Studierenden können Biographiearbeit im Rahmen von Fallbeispielen anwenden.</p>
Studiensemester	2. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Lehrsprache	Deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Seminararbeit (70%) und Präsentation (30%)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent

Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminar, Lehrgespräch, Übungen, Fallarbeit, begleitetes Selbststudium.
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Praxisbesuche und Gastvorträge
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Hölzle, C., Jansen, I. (Hrsg.) (aktuelle Auflage). Ressourcenorientierte Biographiearbeit. Grundlagen – Zielgruppen – Kreative Methoden. Wiesbaden, VS Verlag. • Kähler, H. D. (aktuelle Auflage). Erstgespräche in der sozialen Einzelfallhilfe. Freiburg, Lambertus. • Rehtien, W. (aktuelle Auflage). Angewandte Gruppendynamik. Ein Lehrbuch für Studierende und Praktiker. Weinheim, Beltz. • Ritscher, W. (aktuelle Auflage). Soziale Arbeit: systemisch. Ein Konzept und seine Anwendung. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht. • Schwing, R.; Fryszer, A. (aktuelle Auflage). Systemisches Handwerk. Werkzeug für die Praxis. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht. • Spitzer u.a. (Hrsg.) (aktuelle Auflage). Soziallandschaften. Perspektiven Sozialer Arbeit als Profession und Disziplin. Wiesbaden, VS Verlag.

Modul-Nr./ Code	REG II
Modulbezeichnung	Rechtliche Grundlagen II
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Philipp Nixdorf
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Schweigepflicht und pflichtgemäßer Datenaustausch – Auswirkungen auf die Rolle von Sozialpädagogen und Sozialarbeiter (insb.§203 StGB) • Schutz von Kindern- und Jugendlichen bei Straftaten durch das StGB • Familien und Eherecht • Elterliche Sorge • Kindschaftsrecht • Betreuungsrecht und Psychatrierecht • Haftung
Lernergebnisse des Moduls	<p>Die Studierenden haben einen Überblick über die Grundzüge des Familien- und Eherechts und können Häusliche Gewalt einordnen. Sie kennen die Grundlagen des Betreuungsrechts und des Strafrechts.</p> <p>Die Studierenden begreifen Soziale Arbeit als Möglichkeit, ihre Klienten bei der Verwirklichung ihrer Grundrechte und bei der Erfüllung ihrer Rechte und Pflichten als Bürger unseres Landes zu unterstützen und sie verstehen dieses Ziel als wichtigen Bestandteil ihres beruflichen Selbstverständnisses. Sie kennen die Grundlagen des Haftungsrechts und sind mit Dokumentation vertraut – und können Auswirkungen auf die Rolle von Sozialpädagogen und Sozialarbeitern und praktische Probleme beschreiben.</p>
Studiensemester	2. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur (90 min)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vorlesung, Übungen, angeleitetes Selbststudium
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 80% Online-Anteil
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetze für die Soziale Arbeit (aktuelle Auflage). Textsammlung. Nomos Gesetze. • Falterbaum, J. (aktuelle Auflage). Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit. Eine praxisorientierte Einführung. Stuttgart, Kohlhammer. • Böckh, F. (aktuelle Auflage). Recht im Studium der Sozialen Arbeit – Gesamtausgabe. Fälle und Lösungen. Stuttgart, Richard Boorberg Verlag. • Riekenbrauk, K. (aktuelle Auflage). Strafrecht und Soziale Arbeit: Die Einführung für Studium und Praxis. Köln, Luchterhand.

Modul-Nr./ Code	IKJ
Modulbezeichnung	Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe
Modulverantwortliche/r	Sophia Schulz M.A.
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Ziele der öffentlichen sowie freien Jugendhilfe • Organisationsformen der Kinder- und Jugendhilfe • Subsidiaritätsprinzip (Grundsatz; praktische Bedeutung) • Jugendhilfe im Spannungsfeld zwischen Lebensraumorientierung und Wunsch- und Wahlrechten und öffentlichem Auftrag und „Wächteramt“ des Jugendamtes • Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (wie bspw. Sportverbände, Fanprojekte, Kulturinitiativen und andere Initiativen in der Jugendarbeit)
Lernergebnisse des Moduls	Die Studierenden kennen die Geschichte der öffentlichen und freien Jugendhilfe und können diese im Zusammenhang mit den jeweiligen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen einordnen. Sie kennen den Sinn und die praktische Wirkung des Subsidiaritätsprinzips. Sie können das Spannungsfeld zwischen Lebensraumorientierung und Wunsch- und Wahlrechten, öffentlichem Auftrag und „Wächteramt“ des Jugendamtes und daraus folgende ethische Probleme erläutern. Sie sind in der Lage Aufgaben und Organisation der Jugendpflege und deren Zusammenarbeit mit anderen Institutionen zu beschreiben und zu bewerten.
Studiensemester	3. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Lehrsprache	Deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur (90min)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Lehrgespräche, Gruppenarbeit, Kurzreferate, Übungen
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 80% Online-Anteil
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Marburger, H. (aktuelle Auflage): SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfe: Vorschriften und Verordnungen. Regensburg, Walhalla. • Rätz, R.; Schröer, W., Wolff, M. (aktuelle Auflage): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe: Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. München, Juventa. • Goffman, E., (aktuelle Auflage): Stigma. Berlin, Suhrkamp.

Modul-Nr./ Code	BER
Modulbezeichnung	Beratungsmodelle in der Sozialen Arbeit
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Philipp Nixdorf
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationspsychologische und pädagogische Grundlagen der Beratung. Beratung zwischen „Kunst“ und Wissenschaft • Soziologischer Blick auf Beratung: Gründe für den steigenden Bedarf an Beratung in unserer Gesellschaft • Beratungsformen und -modelle in der Sozialen Arbeit, insb. lösungsorientierte, systemische und personenzentrierte Beratung sowie kollegiale Beratung und Supervision • Beratungsmethoden/„Werkzeuge“ und deren Nutzen (wie auch Gefahren) im Umgang mit unterschiedlichen Personengruppen • Orte der Beratung: Vorstellung von Tätigkeitsfeldern, in denen Beratung stattfindet (Jobcenter, Jugendamt, Wohngruppen, Beratungsstellen usw.) • Besonderheiten der Beratung in Zwangskontexten
Lernergebnisse des Moduls	Durch die Teilnahme haben sich die Studierenden beraterrelevantes Grundlagenwissen zur Praxis der Beratung in diversen Felder psychosozialer Arbeit und die ihnen zugrundeliegenden Theorien angeeignet. Sie können Erfolgsfaktoren und Phasen im Beratungsprozess identifizieren und unterschiedliche Organisationsformen von Beratung (Einzel-, Paar-, Familienberatung usw.) benennen. Die Studierenden sind in der Lage, auf unterschiedliche Beratungsformen zurückzugreifen und „Beratungswerkzeuge“ bedarfsgerecht einzusetzen und können Beratungsgespräche/-situationen in psychosozialen Arbeitsfeldern situationsangemessen gestalten. Sie wissen um Probleme in der Beratung und sind über Interventionsmöglichkeiten zu deren Lösung/Linderung informiert. Außerdem sind sie mit den Besonderheiten der Beratung in Zwangskontexten vertraut
Studiensemester	3. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	3 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 75 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 45 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Mündliche Prüfung (z.B. Simulation eines Beratungsgesprächs)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	3/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vortrag, Lehrgespräch, Übungen, Präsentationen, Rollenspiele, Analyse von Videomaterial über Beratungssituationen
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Es werden Beratungssituationen anhand von Fallbeispielen durch die Studierenden eingeübt und besprochen

<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Bamberger, G. G. (2022): Lösungsorientierte Beratung: Praxishandbuch. Mit E-Book Inside und Arbeitsmaterial. Weinheim & Basel, Beltz Juventa.• Beushausen, J. (2020): Beratung lernen: Grundlagen Psychosozialer Beratung und Sozialtherapie für Studium und Praxis. Opladen & Toronto, Verlag Barbara Budrich.• Esther Abplanalp, E. et al. (2020): Beraten in der Sozialen Arbeit: Eine Verortung zentraler Beratungsanforderungen. Bern, Haupt.• Schubert, F. C. et al. (2019): Beratung: Grundlagen – Konzepte – Anwendungsfelder. Wiesbaden, Springer Verlag.• Weinberger, S. (2013): Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim & Basel, Beltz Juventa.
---	--

Modul-Nr./ Code	HKJ
Modulbezeichnung	Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe
Modulverantwortliche/r	Sophia Schulz M.A.
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und konkrete Methoden des allgemeinen Sozialdienstes; Arbeitsformen und Methoden der Sozialpädagogischen Familienhilfe • Methoden der sozialen Diagnose und der Hilfeplanung unter Berücksichtigung der Interessen der Betroffenen • Aufgaben und Methoden von ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung • Heimerziehung und Jugendberufshilfe • Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit • Kindertagesbetreuungseinrichtungen
Lernergebnisse des Moduls	Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar können die Studierenden die Aufgaben und Werkzeuge der Jugendhilfe in der Unterstützung von Familien (Familienhilfe etc.) erläutern und beherrschen grundlegende Techniken wie familienunterstützende Assistenz und Beratungen von Familienangehörigen. Sie kennen Handlungsperspektiven der Jugendsozialarbeit (u.a. Schule) bei kritischen Lebensereignisse wie elterliche Trennung (u.a. spezifische Gruppeninterventionsprogramme).
Studiensemester	3. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur (90 min) oder Seminararbeit (70%) und Präsentation (30%)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Impulsvorträge, Textarbeit, Fallbeispiele, Lehrgespräche, Praxisvorträge, Gruppenarbeit
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 20% Online-Anteil
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Jordan, E., et. al. (aktuelle Auflage). Kinder- und Jugendhilfe. München, Belz Juventa. • Winkelmann, I. (aktuelle Auflage): Systemisch-ressourcenorientiertes Arbeiten in der Jugendhilfe. Heidelberg, Carl-Auer-Systeme Verlag. • Harnach, V. (aktuelle Auflage): Psychosoziale Diagnostik in der Jugendhilfe: Grundlagen und Methoden für Hilfeplan, Bericht und Stellungnahme. • Rätz, R., et.al. (aktuelle Auflage): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim & Basel, Belz Juventa.

Modul-Nr./ Code	REG III
Modulbezeichnung	Rechtliche Grundlagen III
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Philipp Nixdorf
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialgesetze – Aufbau und zentrale Inhalte • Öffentliches Sozial- und Verwaltungsrecht • Trägerschaft und Zuständigkeit (Verhältnis von öffentlichen und freien Trägern als Leistungserbringer) • Verwaltungsakt <ul style="list-style-type: none"> • Schuldrecht
Lernergebnisse des Moduls	Die Studierenden können die Grundlagen und Grundformen des Rechts, der Rechtsordnung, der Rechtssetzung und die Grundzüge der Rechtsprechung im Bereich des allgemeinen Verwaltungsrechts, des Rechts der Existenzsicherung wiedergeben.
Studiensemester	4. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur (90min)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vorlesung, Übungen, angeleitetes Selbststudium
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 80% Online-Anteil
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Böckh, F: (aktuelle Auflage): Recht im Studium der Sozialen Arbeit – Gesamtausgabe. Fälle und Lösungen. Stuttgart, Richard Boorberg Verlag. • Falterbaum, J. (aktuelle Auflage): Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit. Eine praxisorientierte Einführung. Stuttgart, Kohlhammer. • Riekenbrauk, K.: (aktuelle Auflage): Strafrecht und Soziale Arbeit: Die Einführung für Studium und Praxis. Köln, Luchterhand. • Sozialgesetzbuch Bücher I–XII

Modul-Nr./ Code	SOP
Modulbezeichnung	Grundlagen der Sozialpsychologie
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Katja Hanke
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Der Objektbereich der Sozialpsychologie als empirischer Wissenschaft zur Erklärung und Prognose vom individuellen und kollektiven Erleben und Verhalten in Abhängigkeit zu der jeweiligen sozialen Situation. • Sozialpsychologie in ihrem Zusammenhang zu und ihrer Abgrenzung von Soziologie, speziell von der Rollentheorie • Sozialpsychologie und ihre Bezüge zur allgemeinen und zur differenziellen Psychologie • Psychologische Erklärung der Unterscheidung von „objektiven“ und „subjektiven“ Erlebensmustern von sozialen Situationen • „Individuelle“ Sozialpsychologie als Theoriebildung und -überprüfung zur Wirkung sozialen Einflusses und dem individuellen Verhalten in Paarbeziehungen und sozialen Gruppen • Soziales Verhalten als Determinanten der wahrgenommenen sozialen Situation und der jeweiligen situationspezifischen Motive des Individuums. • „Kollektive“ Sozialpsychologie in dem theoretischen und empirischen Befassen mit der Struktur und dem Erleben und Verhalten in sozialen Gruppen • Entstehen und Dynamik sozial geteilter Konstrukte (Werte, Einstellungen) auch mit Bezug auf Unternehmenskulturen • Ausgewählte paradigmatische Forschungsdesigns aus der Geschichte der Sozialpsychologischen Forschung und • Ausgewählte aktuelle Forschungsfelder. • Ethische Aspekte sozialpsychologischer Forschung.
Lernergebnisse des Moduls	<p>Die Studierenden können den Objektbereich der Sozialpsychologie beschreiben und die Bedeutung dieser speziellen Psychologie für die Erklärung und Prognose von Menschen als „sozialen Wesen“ erläutern. Sie sind der Lage, die wissenschaftstheoretischen Beziehungen und Abgrenzungen zwischen Sozialpsychologie und Soziologie zu erklären. Sie können die Sozialpsychologie in Beziehung zu bereits behandelten psychologischen Theoriebereichen setzen und sowohl die Anknüpfungen wie auch die unterschiedlichen Herangehensweisen generell und an Beispielen beschreiben. Sie können an den psychologischen Phänomenen „Wahrnehmen“, „Erleben“ und „Handeln“ die spezielle Theoriebildung in der Sozialpsychologie erläutern und an Beispielen aus der Geschichte der sozialpsychologischen Forschung erläutern. Die Studierenden sind in der Lage, dieses theoretische Wissen auf die Beschreibung und auf erste Erklärungsversuche für die Entstehung für Gruppennormen und Kulturen in Unternehmen anzuwenden. Sie kennen typische Forschungsmethoden der Sozialpsychologie und können diese und die damit verbundenen forschungsethischen Fragestellungen erklären.</p>
Studiensemester	5. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte

Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur (90min.)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Kurze Vorlesungen wechseln sich mit seminaristischen Diskussionsphasen und praktischen Übungen an ausgewählten Texten und Forschungsbeispielen aber auch an online-Veröffentlichungen ab.
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 80% Online-Anteil
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Fischer, P., Jander, K., Krueger, J., (Hrsg.) (2018). Sozialpsychologie für Bachelor. Heidelberg, Springer. • Aronson, E.; Wilson, T.D. u.a. (2014). Sozialpsychologie, 6. Auflage, München, Pearson Studium. • Kessler, T., Fritsche, I. (2018) Sozialpsychologie. Heidelberg, Springer. • Jonas, K.; Stroebe, W. u.a. (Hrsg.) (2014). Sozialpsychologie. Einführung, 6., vollständig überarbeitete Auflage. Heidelberg, Springer.

Teil 2: Methoden

Modul-Nr./ Code	WA
Modulbezeichnung	Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Susanne Steimer
Inhalte des Moduls	<p>Basiskompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens • Themenfindung und -gliederung • Literaturrecherche, -auswertung und -aufbereitung • Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit • Verfassen und Zitieren wissenschaftlicher Texte <p>Der wissenschaftliche Arbeitsprozess wird von der Planung bis zur fertigen Arbeit durchgearbeitet. Dabei werden den Studierenden die Unterschiede des wissenschaftlichen Denkens und Handelns sowie derer Methoden gegenüber unstrukturierten Handlungsweisen vor Augen geführt.</p>
Lernergebnisse des Moduls	Nach der Veranstaltung kennen die Studierenden die wesentlichen Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen des Bachelorstudiums. Sie erarbeiten selbständig eine Seminararbeit zu einem studienrelevanten Thema, das in der Regel frei gewählt werden kann. Sie erlernen das notwendige Handwerkszeug wie Literaturrecherche, Zitation und Schreibstil für das wissenschaftliche Arbeiten im Studium und in der Bachelorarbeit.
Studiensemester	1. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	2 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 50 Stunden, davon Präsenzzeiten: 10 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 40 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Business Management B.Sc. Psychologie und Management B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine Voraussetzungen
Lehrsprache	Deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Seminararbeit über 3000 Wörter (70%) und Präsentation (30%).
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vortrag, Lehrgespräch, Übungen, Präsentationen
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Besuch von Hochschulbibliotheken (z.B. HdWM, Universität Mannheim, DHBW Mannheim)
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Theisen, M. R. (aktuelle Auflage): Wissenschaftliches Arbeiten. München, Vahlen. • Kornmeier, M. (aktuelle Auflage): Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. Wiesbaden, UTB.

Modul-Nr./ Code	PRA
Modulbezeichnung	Präsentationstechniken
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Susanne Steimer
Inhalte des Moduls	Vortrags- und Präsentationstechniken: <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Vortrags, • Verständlichkeit, Begeisterung, Umgang mit Redefurcht, Selbstsicherheit in der Körpersprache, • effektiver Medieneinsatz / Visualisierung
Lernergebnisse des Moduls	Nach der Veranstaltung können die Studierenden Präsentationen wirkungsvoll gestalten. Sie kennen die Notwendigkeit eines zielgruppenorientierten Aufbaus von Präsentationen, die Fallstricken bei der Durchführung von Präsentationen und haben ihre Fähigkeiten entsprechend weiterentwickelt. Durch das Video-Feedback wissen Sie um ihre Wirkung und können diese professionell weiterentwickeln.
Studiensemester	1. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	2 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 50 Stunden, davon Präsenzzeiten: 10 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 40 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Business Management B.Sc. Psychologie und Management B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine Voraussetzungen
Lehrsprache	Deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Einzelpräsentation über 15 bis 20 Minuten.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	2/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vortrag, Lehrgespräch, Übungen, Präsentationen, Video-Feedback
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Einsatz von Video-Feedback
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Mühlisch, S. (aktuelle Auflage): Mit dem Körper sprechen. Gabler. • Lange, G. (aktuelle Auflage): Rhetorik. Mit Worten gewinnen. Tasso Verlag. • Zelany, G. (aktuelle Auflage): Wie aus Zahlen Bilder werden. Der Weg zur visuellen Kommunikation. Gabler.

Modul-Nr./ Code	SEL
Modulbezeichnung	Selbstmanagement und Lerntechniken
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Susanne Steimer
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitmanagement im Studium • Lern- und Lesestrategien • Motivation und Selbstfürsorge im Studium
Lernergebnisse des Moduls	Zu Beginn des Studiums sind Studierende häufig mit den Anforderungen und der Stoffmenge im Studium überfordert. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung lernen sie verschiedene Lern- und Lesestrategien kennen und wenden diese an. Sie kennen die Möglichkeiten des Zeitmanagements und entwickeln für sich einen eigenen Zeitplan für die Vorlesungs- und Klausurphase. Sie haben sich auch mit der eigenen Studienmotivation auseinandergesetzt und kennen die Notwendigkeit einer ausgeglichenen Balance zwischen Lern- und Entspannungsphasen.
Studiensemester	1. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	1 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 25 Stunden, davon Präsenzzeiten: 10 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 15
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Business Management B.Sc. Psychologie und Management B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine Voraussetzungen
Lehrsprache	Deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Erstellung eines eigenen Lernplans für das erste Semester
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	unbenotet
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vortrag, Lehrgespräch, Übungen, Präsentationen, Rollenspiele
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Bazhin, A. (2017). Lernen lernen in Studium und Weiterbildung. Stuttgart, Schäffer Poeschel. • Heister, W. (2009). Studieren mit Erfolg: Effizientes Lernen und Selbstmanagement. Stuttgart, Schäffer-Poeschel. • Koeder, K-W. (2019). Studieren lernen. München, Vahlen.

Modul-Nr./ Code	FME
Modulbezeichnung	Forschungsmethoden
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Susanne Steimer
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Forschungsmethoden und in die Wissenschaftstheorie • Psychologische Urteilstendenzen und die Fallstricke des gesunden Menschenverstandes bei der Beantwortung von wissenschaftlichen Fragestellungen • Aspekte der Forschungsethik • Typologie wissenschaftlicher Forschungsmethoden • Grundlagen Messen und Testen, Gütekriterien von Testverfahren • Empirische Forschung mittels Befragung, Beobachtung und Experiment • Formulierung und Testung von Hypothesen, qualitative und quantitative Datenanalyse
Lernergebnisse des Moduls	Nach der Teilnahme verstehen die Studierenden die verschiedenen Ansätze und Methoden der Forschungspraxis und sind in der Lage, diese im Hinblick auf eigene Forschungsarbeiten anzuwenden. Sie verstehen Instrumente und Gütekriterien der Forschung und setzen sich auch mit ethischen Fragen der wissenschaftlichen Forschung auseinander. Sie lernen Anwendungsfelder der Forschungsmethoden kennen und sind in der Lage, die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung in der Praxis zu diskutieren. Die Inhalte des Moduls bereiten die Studierenden auf die Anwendung von Forschungsmethoden im Rahmen des Studiums vor (z.B. im Rahmen der Case Study oder der Bachelorarbeit).
Studiensemester	2. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Business Management B.Sc. Psychologie und Management B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine Voraussetzungen
Lehrsprache	Deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Seminararbeit (70%) und Präsentation (30%)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Impulsvorträge, Textarbeit, Fallbeispiele, Lehrgespräche, Praxisvorträge, Gruppenarbeit
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Gastvorträge durch Experten aus der Forschungspraxis, Durchführung von eigenen Studien, Vernetzung mit Case Study Arbeit im gleichen Semester
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Bortz, J. & Döring, N. (aktuelle Auflage). Forschungsmethoden und Evaluation, 5. Auflage. Springer. • Häder, M. (aktuelle Auflage): Empirische Sozialforschung: Eine Einführung. Wiesbaden, VS Verlag.

Modul-Nr./ Code	KMM
Modulbezeichnung	Konfliktmanagement
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wera Hemmerich
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Konfliktmanagement und Mediation • Einführung in das Konfliktmodell von Friedrich Glasl • Kerntechniken des Konfliktmanagements • Konfliktmanagement mit Gruppen und Teams • Das Gelernte wird systematisch eingeübt und reflektiert • Konkrete Anwendung des Konfliktmanagements in Problem- und Arbeitsfeldern der Studierenden
Lernergebnisse des Moduls	Die Studierenden kennen die Konflikttypen sowie Dynamik der Konflikteskalation und können konkrete Interventionsansätze und -verfahren anwenden. Sie erwerben und vertiefen ihr Wissen und Können zu verschiedenen Rollen und Strategien des Konfliktmanagements. Sie setzen sich mit ihrem eigenen Konfliktverhalten auseinander und bilden ihre Reflexionskompetenzen aus. Sie fühlen sich motiviert, das erworbene Können gezielt einzusetzen und besonders für schwierige Konfliktsituationen neue Wirkungen zu erzielen.
Studiensemester	3. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	2 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 50 Stunden, davon Präsenzzeiten: 10 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 40 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Mündliche Prüfung (z.B. Präsentation im Tandem zu einem Konfliktgespräch mittels Rollenspiels und ggf. Videoaufzeichnung mit anschließender Analyse)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	unbenotet
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vorlesung, Übung, Gruppendiskussionen, Rollenspiele
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Glasl, F. (jeweils aktuelle Auflage). Konfliktmanagement. Bern, Haupt. • Glasl, F. (2007). Selbsthilfe in Konflikten: Konzepte - Übungen - Praktische Methoden. Bern, Haupt. • Schwarz, G. (2013). Konfliktmanagement: Konflikte erkennen, analysieren, lösen. 9. Auflage. Wiesbaden, Springer Gabler.

Modul-Nr./ Code	KOM
Modulbezeichnung	Grundlagen der Kommunikation
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wera Hemmerich/Prof. Dr. Susanne Steimer
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerzentrierte Kommunikation • Filter und Hindernisse in der Kommunikation • Kommunikationskanäle • Einstellung und Kommunikation • Kommunikationstheorien und -modelle • Kommunikationsmodelle: z.B. Lasswell'sche Formel, Sender-Empfänger Modell nach Shannon & Weaver, Eisbergmodell • Kommunikationsquadrat nach Schulz von Thun • Informationsverlusttreppe nach Shannon & Weaver • Teufelskreismodell • Innere Kommunikation • 5 Axiome nach Watzlawik • Kommunikatives Handeln nach Habermas • Transaktionsanalyse nach Eric Berne • Kommunikationstechniken: Fragen, Aktives Zuhören, Ich Botschaften, Feedback • Besondere Gesprächsführungssituationen: z.B. Kommunikation in Konfliktsituationen
Lernergebnisse des Moduls	<p>Im Anschluss an die Veranstaltung verstehen die Studierenden die Bedeutung der Kommunikation. Sie können theoretisches Wissen aktiv nutzen. Sie sind in der Lage die verschiedenen Kommunikationssituationen des Alltags zu erkennen, zu beschreiben und erfolgreich zu praktizieren.</p> <p>Sie kennen die Einflussfaktoren auf erfolgreiche Kommunikation, können Gespräche, auch Konfliktgespräche, zielorientiert und erfolgreich führen. Dazu haben Sie die verschiedenen Techniken einer wertschätzenden und partnerorientierten Kommunikationsstil kennen gelernt und eingeübt.</p>
Studiensemester	3. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	4 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 100 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 70 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Business Management B.Sc. Psychologie und Management B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine Voraussetzungen
Lehrsprache	Deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Mündliche Prüfung oder Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	4/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vortrag, Lehrgespräch, Übungen, Präsentationen, Rollenspiele
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	keine
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Watzlawick, P., Beavin, J. H., Jackson, D. D. (aktuelle Auflage). Menschliche Kommunikation. Hans Huber. • Plate, M. (aktuelle Auflage): Grundlagen der Kommunikation. UTB.

	<ul style="list-style-type: none">• Schulz von Thun, F. (aktuelle Auflage). Miteinander reden: 1 Störungen und Klärungen. Rowohlt Taschenbuch Verlag.• Etrillard, S., (aktuelle Auflage). Gesprächsrhetorik, Business Village.• Alter, U. (aktuelle Auflage). Grundlagen der Kommunikation für Führungskräfte. Wiesbaden, Springer.
--	---

Modul-Nr./ Code	HKM I
Modulbezeichnung	Handlungskonzepte und Methoden: Gruppen- und sozialraumbezogene Soziale Arbeit
Modulverantwortliche/r	Sophia Schulz M.A.
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen methodischen Handelns • Soziale Gruppenarbeit • Gemeinwesenarbeit • Streetwork • Erlebnispädagogik • Empowerment • Nachhaltiger Umgang mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Ressourcen bei der Fallbearbeitung.
Lernergebnisse des Moduls	Nach Teilnahme am Seminar sind die Studierenden vertraut mit den grundlegenden Gruppen- und Sozialraumbezogenen Methoden in der Sozialen Arbeit. Sie verstehen methodisches Handeln als geplantes Vorgehen um Problemlagen und Konflikte zwischen verschiedenen Akteuren (Umwelt, Gruppe, Individuum) zu erkennen und bearbeiten. Sie können die verschiedenen Methoden auf konkrete Fallbeispiele anwenden. Dabei setzen Sie einen nachhaltigen Umgang mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Ressourcen ein.
Studiensemester	3. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Seminararbeit (70%) und Präsentation (30%)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Lehr- und Lernmethoden des Moduls Seminar, Lehrgespräch, Übungen, Fallarbeit, begleitetes Selbststudium.
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 80% Online-Anteil
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Galuske, M., (aktuelle Auflage) Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim & Basel: Beltz Juventa. • Wendt, P., (aktuelle Auflage) Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.

Modul-Nr./ Code	HKM II
Modulbezeichnung	Handlungskonzepte und Methoden: Einzelfallbezogene Soziale Arbeit / Case Management
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Philipp Nixdorf
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Systemisches Case Management – Definition und Anwendungsfelder • Systemtheoretische und konstruktivistische Grundlagen • Geschichte des Case Management • Haltungen des Systemischen Case Managements • Phasen des Systemischen Case Managements • Instrumente des Systemischen Case Managements • Lösungsorientierte Kurzzeitberatung nach Steve De Shazer • Die Bedeutung von Stärkenorientierung im CM
Lernergebnisse des Moduls	Nach Teilnahme an den Lehrveranstaltungen können die Studierenden Case Management (CM) korrekt definieren und seine Entwicklungsgeschichte beschreiben. Sie wissen um die systemtheoretischen und konstruktivistischen Grundlagen des CM und kennen die unterschiedlichen Anwendungsfelder des Systemischen Case Managements in der Sozialen Arbeit. Sie kennen die Methoden der lösungsorientierten Kurzzeitberatung nach Steve De Shazer und wenden diese auf einfachere Fallbeispiele korrekt an. Die Studierenden haben die Bedeutung der Haltung und Stärkenorientierung im Systemischen Case Management verstanden und weisen dies unter anderem in Rollenspielen über Beratungssituationen nach.
Studiensemester	4. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugewiesenen ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Lehrsprache	Deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Fallbeispiele, Lehrgespräche, Gruppenarbeit, Rollenspiele
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 20% Online-Anteil
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • De Shazer, S., Dolan, Y. (2022). Mehr als ein Wunder: Die Kunst der lösungsorientierten Kurzzeittherapie. Heidelberg, Carl-Auer. • Bamberger, G. G. (2022). Lösungsorientierte Beratung: Praxishandbuch. Weinheim und Basel, Beltz. • Miller, T. (2021). Konstruktivismus und Systemtheorie. Weinheim und Basel, Beltz Juventa. • Löcherbach, P. u.a. (2018). Case Management. Fall- und Systemsteuerung in der Sozialen Arbeit. München, Ernst Reinhardt Verlag. • Wendt, W. R. (2018). Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen. Freiburg i. B., Lambertus.

	<ul style="list-style-type: none">• Ehlers, C. u.a. (2017). Stärkenorientiertes Case Management. Opladen u.a., Verlag Barbara Budrich• Neuffer, M. (2013). Case Management. Weinheim & Basel, Beltz Juventa.• Kleve, H. u.a. (2021) Systemisches Case Management. Heidelberg, Carl-Auer Verlag.
--	---

Modul-Nr./ Code	MME
Modulbezeichnung	Soziale Arbeit & gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Philipp Nixdorf
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichtliche und aktuelle Definitionen von Behinderung (medizinisches, sozialrechtliches, interaktionistisches Verständnis von Behinderung, ICF) • Behindertenrechtskonvention der UN und ihre Umsetzung in ein Bundesgesetz • Bundesteilhabegesetz und SGB IX • Formen der Behinderung; Mehrfachbehinderung, „Soziale Behinderung“ als umstrittene Kategorie • Teilhabeträger • Teilhabeleistungen der medizinischen und beruflichen Rehabilitation und ihre Leistungen • Aufgaben des Integrationsamtes, Integrationsfachdienste und Servicestellen und ihre Funktion • Menschen mit Behinderungen im Spannungsfeld: Zwischen Selbstbestimmung und Wunsch- und Wahlrecht und persönlichem Budget einerseits und den Entscheidungen der Kostenträger andererseits • CF-basierte Teilhabeplanungen • Förderungsformen über die Eingliederungshilfe, das SGB III als Reha-Gesetz und die Pflegeversicherung • Inklusion – Bedeutung, Geschichte, praktische Auswirkungen auf vorschulische, schulische und soziale Institutionen (Differenzierung zwischen Integration und Inklusion) • Institutionen der Qualifizierung: Überbetriebliche Ausbildungsstätten, Berufsbildungswerke, Berufsförderungswerke, Berufliche Trainingszentren • Institutionen der geschützten Beschäftigung: Werkstätten, Selbsthilfefirmen und Integrationsbetriebe.
Lernergebnisse des Moduls	<p>Die Studierenden können die Geschichte und die aktuellen Definitionen von Behinderung referieren und deren jeweils gesellschaftliche und religiöse/ethische Basis erklären. Sie sind in der Lage, die Behindertenrechtskonvention der UN und ihre Bedeutung zu erläutern. Die Studierenden können den Begriff Inklusion in Bedeutung, Geschichte und praktischen Auswirkungen auf vorschulische, schulische und soziale Institutionenethik beschreiben und die möglichen Grenzen sinnvoller Inklusion diskutieren. Sie sind in der Lage, das neue Bundesteilhabegesetz und das SGB IX in ihren aktuellen Zielrichtungen und den zentralen Gesetzesnormen und Finanzierungsmöglichkeiten zu erläutern. Sie sind mit typischen Formen der Behinderung, ihren Ursachen und Auswirkungen, für Körper-, Sinnesbehinderungen und für psychische und kognitiven Behinderungen vertraut und können diese erläutern. Sie kennen die Aufgaben und gesetzlichen Grundlagen der Teilhabeträger und deren konkrete Handlungsfelder, vor allem in der medizinischen und beruflichen Rehabilitation mit deren Leistungen, und können dies auf konkrete Situationen und Unterstützungsbedarfe von Menschen mit Behinderungen anwenden. Sie sind in der Lage, Aufgaben des Integrationsamtes, des Integrationsfachdienstes und Servicestellen sachgerecht zu beschreiben. Sie reflektieren und artikulieren</p>

	differenziert das rechtliche und ethische Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Wunsch- und Wahlrecht und persönlichem Budget einerseits und den Entscheidungen und Finanzlagen der Kostenträger andererseits.
Studiensemester	6. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur (90min)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Impulsvorträge, Textarbeit, Fallbeispiele, Lehrgespräche, Praxisvorträge, Gruppenarbeit
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 80% Online-Anteil
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Eitle, W. (2016): Basiswissen Heilpädagogik. 4. Auflage. Köln, Bildungsverlag EINS. • Fornefeld, B. (2013): Grundwissen Geistigbehindertenpädagogik. 5. Auflage. München, Ernst Reinhardt Verlag. • Loeken, H./ Windisch, M. (2013): Behinderung und soziale Arbeit. Beruflicher Wandel – Arbeitsfelder – Kompetenzen. Stuttgart, Kohlhammer. • Bienstein, P./ Weber, P. (Hrsg.) (2014): Psychische Störungen im Arbeitsgebiet der Heilerziehungspflege. Köln, Bildungsverlag EINS in Kooperation mit Psychiatrie Verlag. • Stöppler, R. (2017): Einführung in die Pädagogik bei geistiger Behinderung. 2., aktualisierte Auflage. München Basel, Ernst Reinhardt Verlag. • Thesing, T./ Vogt, M. (2013): Pädagogik und Heilerziehungspflege. Ein Lehrbuch. 5., ergänzte und aktualisierte Auflage. Freiburg im Breisgau, Lambertus. • Hedderich, I./Biewer, G. (Hrsg.) (2016): Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik. München, UTB. • Röh, D. (2018): Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe. 2. Auflage. München, Reinhardt Verlag. • Schäfers, M./ Wansing, G. (2016): Teilhabebedarfe von Menschen mit Behinderungen. Zwischen Lebenswelt und Hilfesystem. Stuttgart, Kohlhammer Verlag. • Theunissen, G. (2012): Lebensweltbezogene Behindertenarbeit und Sozialraumorientierung. Eine Einführung in die Praxis. Freiburg im Breisgau, Lambertus.

Teil 3: Praxisorientierung

Modul-Nr./ Code	CASE
Modulbezeichnung	Case Study / Praxisprojekt
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wera Hemmerich
Inhalte des Moduls	<p>Die Studierenden bearbeiten ein aktuelles Thema im Team mit anderen Studierenden. Die Themenstellung erfolgt in der Regel aus den Partnerunternehmen oder kooperierenden Organisationen der Hochschule und in Abstimmung mit den betreuenden Dozierenden. Sie greift aktuelle Fragestellungen oder Probleme aus der Praxis auf.</p> <p>Die Studierenden bearbeiten das Projekt vollumfänglich und selbständig, von der Planung, Durchführung bis zur Dokumentation und Präsentation der Projektergebnisse.</p> <p>Die Projektbearbeitung startet mit einem Briefing und einer kurzen Einführung ins Projektmanagement durch den betreuenden Dozierenden. Im Anschluss folgt ein Kick-off-Termin mit dem beteiligten Unternehmen, an den sich weitere Abstimmungsgespräche, Praxisbesuche oder auch die Durchführung von eigenen Studien anschließen. Während der Durchführung des Projektes werden die einzelnen Gruppen von erfahrenden Dozierenden begleitet und bei Bedarf auch inhaltlich unterstützt.</p>
Lernergebnisse des Moduls	<p>Nach der Veranstaltungen sind die Studierenden in der Lage, aktuelle Fragestellungen aus der Praxis im Handlungsfeld der soziale Arbeit selbständig bzw. gemeinsam mit anderen Studierenden zu bearbeiten. Sie kennen die Möglichkeiten und Herausforderungen bei der Bearbeitung von komplexen Fragestellungen. Sie können aktuelle Methoden der Beratung und des Projektmanagements anwenden. Bisher erlernte Inhalte aus vorherigen Studienmodulen können auf reale Praxisfälle transferiert werden.</p> <p>Darüber hinaus sind sie in der Lage eine Gruppe zu koordinieren und Konflikte innerhalb der Gruppe oder mit dem Auftraggeber situationsgerecht zu lösen. Sie lernen zusätzlich ihr Vorgehen in Beratungssituationen kritisch zu reflektieren.</p> <p>Durch die Präsentation vor den Auftraggebern vertiefen sie ihre Fertigkeiten in der Präsentation von komplexen Themen und Ergebnissen.</p> <p>Zusätzlich lernen sie mögliche Unternehmen und Organisationen für ihr anschließendes Praktikum kennen und sind in der Lage, die Wahl ihre Praktikumsplatzes auf eine fundierte Basis zu stellen.</p>
Studiensemester	7. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehrsprache	Deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Kombinationsprüfung: Gruppen-Präsentation (mind. 15 Minuten je Studierende) in Anwesenheit des beteiligten Träger/Unternehmens, schriftliche Management Summary (5 bis 10 Seiten Umfang).

	Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte ist die aktive Mitwirkung während der Bearbeitung des Case Study Projektes.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Impulsvortrag, Gruppenarbeit
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Praxisbesuche und regelmäßige Abstimmungsgespräche mit den Auftraggebern
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Andler, N. (aktuelle Auflage). Tools für Projektmanagement, Workshops und Consulting. Kompendium der wichtigsten Techniken und Methoden. Publicis Publishing. • Kerth, K., Asum, H., Stich, V. (aktuelle Auflage). Die besten Strategietools in der Praxis. Hanser Verlag. • Timinger, H. (2017). Modernes Projektmanagement. Mit traditionellem, agilem und hybridem Vorgehen zum Erfolg. Weinheim, Wiley.

Modul-Nr./ Code	PR
Modulbezeichnung	Praxismodul I + II
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wera Hemmerich
Praxismodul I	
Inhalte des Teil I	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung und Vertiefung der in den ersten 3 Semestern erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten durch praktische Tätigkeiten in Unternehmen. • Über Verlauf und Ergebnis des Praktikums ist ein Praktikumsbericht anzufertigen.
Lernergebnisse des Moduls	Die Studierenden wenden das bisher im Studium erworbene Fachwissen erfolgreich in einem Feld der Sozialen Arbeit an. Sie greifen dabei erfolgreich auf erlernte Methoden zurück und professionalisieren deren Einsatz durch Übung und Reflexion und durch Lernen von erfolgreichen Praktikern in der Organisation. Die Studierenden zeigen ein angemessenes Rollenverständnis für ein Praktikum und gewinnen bei Kollegen und bei Kunden Akzeptanz durch ein angemessenes Sozialverhalten. Sie entwickeln Ansätze für Evaluationsmöglichkeiten im jeweiligen Arbeitsfeld und machen erste Überlegungen für weitere praktische Einsatzfelder und Themen der Bachelorthesis einschließlich möglicher Evaluations-/Forschungsfragen.
Praxismodul II	
Inhalte des Teil II	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden arbeiten in einem ausgewählten Praxisfeld der Sozialen Arbeit • Arbeiten mit Zielgruppen der Sozialen Arbeit, deren besondere Merkmale mit Bezug auf (gefährdete oder bereits verhinderte) Integration bzw. Inklusion und die angewandten Methoden der Sozialen Arbeit kennen und erfassen die jeweiligen rechtlichen Grundlagen und die Finanzierungswege dieser Arbeit.
Lernergebnisse des Moduls	Die Studierenden erweitern ihre Kompetenzen durchzunehmend selbständigere Mitarbeit in einem beliebigen Feld Sozialer Arbeit / Sozialpädagogik und weisen dies durch von Anleitern als erfolgreich bewertete Arbeit und durch Kundenakzeptanz nach. Sie setzen zunehmend komplexere Methoden sicher und erfolgreich ein und können dies durch die Erreichung gesetzter Ziele nachweisen. Sie reflektieren über die Angemessenheit der Ziele und Methoden bei den jeweiligen Zielgruppen und entwickeln detaillierte Überlegungen für in diesem Arbeitsfeld sinnvolle Evaluierungen und Begleitforschungen und weisen dies in ihrem Forschungsdesign der Praxisarbeit nach.
Studiensemester	7. Semester/ 8. Semester
Dauer des Moduls	Individuell
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	42 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	<p>Gesamtworkload: 150 Stunden</p> <p>Worload Praxisphase I: 750 Stunden, davon 720 in der Praxis Prüfungzeiten: 26 Stunden (Bericht) Präsenz-, Kontaktzeiten: 4 Stunden</p> <p>Workload Praxisphase II: 300 Stunden, davon 280h in der Praxis</p>

	Prüfungszeiten: 18 Stunden (Präsentation) Präsenz-, Kontaktzeit: 2h
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Genehmigung durch die Studiengangsleitung auf Antrag (s. Merkblatt Praktikum)
Lehrsprache	
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Praxisphase I schließt ab mit einem Praktikumsbericht Praxisphase II schließt ab mit einer Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Unbenotet
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Begleitete Vorbereitung und Praxisphase, zwei halbtägige Reflexionstage in der Hochschule
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Ritschl, V.; Weigl, R.; Stamm, T. (aktuelle Auflage). Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis. Berlin, Heidelberg, Springer. • Ebster, C.; Stalzer, L. (aktuelle Auflage). Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Wien, WUV- Univ.-Verlag. • Häder, M. (aktuelle Auflage). Empirische Sozialforschung: Eine Einführung. Wiesbaden, VS Verlag. • Kriener, M., Roth, A., Burkard, S., Gabler, H. (2021). Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Teil 4: Vertiefung

Modul-Nr./ Code	SGA
Modulbezeichnung	Soziale Arbeit in gerontologischen Arbeitsfeldern
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wera Hemmerich
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Gerontologie als Wissenschaft, Grundlagen der Altenhilfe und den Bezugsdisziplinen • Begriffsbestimmung der „funktionalen Gesundheit“ • Geriatrische Methoden • Prävention und Rehabilitation im Alter • Ethische Fragestellungen über das Alter und die Sterbebegleitung • Demenzerkrankungen. Menschen mit Demenz • Pflegeberatung und Entlassmanagement • Geragogik • Sozialraumarbeit mit Fokus auf ältere Menschen
Lernergebnisse des Moduls	Nach Teilnahme am Seminar sind die Studierenden in der Lage das gesellschaftliche Bild sowie die eigene Perspektive auf das Altern zu reflektieren. Sie kennen verschiedene (soziale) Merkmale des Alterns und können diese in einem gesamtheitlichen Blick im Rahmen des Geriatrischen Assessment anwenden. Die Studierenden können Geriatrische Methoden umsetzen und kennen die Dimensionen des Entlassmanagements.
Studiensemester	4. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur (90min)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminar, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Plenum, Dialoge mit Expert*innen, Exkursionen, begleitetes Selbststudium.
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 80% Online-Anteil
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Kühnert, S., Ignatzi, H., (aktuelle Auflage), soziale Gerontologie. Grundlagen und Arbeitsfelder. Stuttgart: Kohlhammer.

Modul-Nr./ Code	SPOL
Modulbezeichnung	Sozialpolitik: Armut, Rassismus und Desintegration
Modulverantwortliche/r	Sophia Schulz M.A.
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen / Wechselwirkungen von „Sozialen Konflikten“, „Rassismus“ und „Diskriminierungen“ in der von Vielfalt geprägten Gesellschaft • Gesellschaftliche Integration oder Desintegration als Kennzeichen von Personen, Familien, Gruppen, Stadtteilen und soziale Kontrolle • Vielfalt kultureller Lebensformen in den modernen Gesellschaften • Prekäre Lebensverhältnisse und soziale Ungleichheit und dessen gesellschaftliche Auswirkungen • Sozialer Ausschluss und Partizipation im Sozialstaat • Gesellschaftliche Machtverhältnisse und soziale Ordnung
Lernergebnisse des Moduls	Die Studierenden reflektieren gesellschaftliche Dynamiken von Flucht und Migration und den Umgang mit den damit verbundenen Herausforderungen als ein Schlüsselthema der Sozialen Arbeit. Sie sind fähig, Wanderungsbewegungen und deren globale Ursachen, wie z.B. Wirtschaftsentwicklungen, Klimawandel zu erklären. Sie sind fähig, Auswirkungen und Wechselwirkungen von „Sozialen Konflikten“, „Rassismus“ und „Diskriminierungen“ in der von Vielfalt geprägten Gesellschaft anhand ausgewählter wiss. Studien zu erklären. Sie kennen Beispiele spezieller gesellschaftlicher Gruppen mit besonders starker Desintegration und können Ursachen und Folgeprobleme erläutern. Die Studierenden haben verstanden welche Rolle Ausschließungsprozesse bei der Bearbeitung von schwierigen Lebenssituationen spielt und kennen das Spannungsfeld gesellschaftlicher Machtverhältnisse.
Studiensemester	5. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur (90 Min.)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminar, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Plenum, Dialoge mit Expert*innen, begleitetes Selbststudium.
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 20% Online-Anteil
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Butterwegge, C. (aktuelle Auflage): Armut von Kindern mit Migrationshintergrund: Ausmaß, Erscheinungsformen und Ursachen. Wiesbaden, VS Verlag.

	<ul style="list-style-type: none">• Geisen, T.; Ottersbach, M. (Hrsg.) (aktuelle Auflage): Arbeit, Migration und Soziale Arbeit. Prozesse der Marginalisierung in modernen Arbeitsgesellschaften. Wiesbaden, VS Verlag.
--	---

Modul-Nr./ Code	ARB
Modulbezeichnung	Arbeitsmarktbezogene Soziale Arbeit
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Philipp Nixdorf
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Beruflichen Qualifizierung in Deutschland und ihre gesetzlichen Grundlagen • Formen von Erwerbstätigkeit und ihre gesetzlichen Grundlagen • Organisation und Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit und Organisation und Aufgaben der Jobcenter • Formen der Förderung beruflicher Qualifizierung i.S. v. § 45 SGB III und § 81 SGB III, unterstützte Ausbildungen auch in Teilzeit, Selbständigkeit • Ausländerbeschäftigung (AufenthG, FreizügG/EU), Zulassung zum deutschen Arbeitsmarkt, Entwicklung der Ausländerpolitik nach 1945.
Lernergebnisse des Moduls	<p>Die Studierenden können die Arten der beruflichen Qualifizierung in Deutschland und ihre gesetzlichen Grundlagen (duale Ausbildung, Berufsfachschulen, Fachschulen, Studiengänge, Weiterbildungen) und deren Zugangsvoraussetzungen, Inhalte und Arbeitsmarktchancen erläutern und kennen die gesetzlichen Grundlagen wie das Berufsbildungsgesetz. Sie nennen und bewerten sachkundig die Arten von Erwerbstätigkeit und ihre gesetzlichen Grundlagen einschl. Selbständigkeit und geringfügige Beschäftigungen und des 2. Arbeitsmarktes mit geförderter Beschäftigung. Die Studierenden kennen die Organisation und Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit, der Agentur für Arbeit und der Jobcenter in der Unterstützung von Aufnahme und Erhalt von Erwerbstätigkeit und von berufsbezogenen Ausbildungen und können sie im Überblick erläutern. Sie stellen korrekt beispielhaft Programme für spezielle Zielgruppen wie Jugendliche, Langzeitarbeitslose, Migranten, Menschen mit Behinderungen, Alleinerziehende etc. dar. Die Studierenden kennen öffentlich geförderte Programme der Beratung: arbeitsmarktbezogene Beratung, Bildungsberatung und sind vertraut mit den Themen Ausländerbeschäftigung.</p>
Studiensemester	5. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur (90 min)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vorlesung, Übungen, angeleitetes Selbststudium
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 20% Online-Anteil

<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Egle, F.; Nagy, M. (Hrsg.) (aktuelle Auflage): Arbeitsmarktintegration, Grundsicherung - Fallmanagement - Zeitarbeit – Arbeitsvermittlung. Wiesbaden, Gabler Verlag.• Göckler, R. (aktuelle Auflage): Beschäftigungsorientiertes Fallmanagement: Betreuung und Vermittlung in der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II); Case Management in der Praxis. Regensburg, Walhalla.• Göckler, R.; Rübner, M. u.a. (aktuelle Auflage): Beschäftigungsorientiert beraten und vermitteln: Standards für die Arbeitsförderung (SGB III) und Grundsicherung (SGB II)- Regensburg, Walhalla.• Wolff, J. (2012): Evaluation der aktiven Arbeitsmarktpolitik: Ein Sachstandsbericht für die Instrumentenreform 2011. Journal for Labour Market Research 45, 41-62.
---	--

Modul-Nr./ Code	KLS I
Modulbezeichnung	Klinische Soziale Arbeit I: Therapeutische Arbeitsfelder Sozialer Arbeit
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Philipp Nixdorf
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Somatisch und systemischer (WHO-) Gesundheitsbegriff und Implikationen für Krankheitskategorisierungen • Traditionelle Abgrenzung Langezeiterkrankung – Behinderung (SGB IX und Behindertenrechtskonvention) • Ursachen und Formen von körperlichen, psychischen und mentalen Langzeiterkrankungen und deren internationale Kategorisierungen (ICD, ICF), ihre Häufigkeit und regionale, alters- geschlechts- und schichtspezifische Verteilung • Formen von Suchterkrankungen: Klassische stoffgebundene Suchterkrankungen wie Alkohol-, Tabletten und andere Drogenabhängigkeiten • Spielsucht, Internetsucht, Workaholismus und Burn-out. • Entstehungs- und Aufrechterhaltungstheorien für Suchterkrankungen aus psychologisch-systemischer und medizinisch-somatischer Sicht • Häufigkeit von Suchterkrankungen und deren regionale, Alters-, Geschlecht und schichtspezifische Verteilung.
Lernergebnisse des Moduls	<p>Die Studierenden können den klassischen somatisch geprägten und den systemische (WHO-) Gesundheitsbegriff, die jeweilige Entstehungsgeschichte und die jeweiligen Implikationen für Krankheits-Kategorisierungen und Behandlungen beschreiben. Sie sind in der Lage, die traditionelle Abgrenzung Langezeiterkrankung – Behinderung und die neue Sicht des SGB IX und der Behindertenrechtskonvention sowie des Bundesteilhabegesetzes zu erklären und die Bedeutung dieser Veränderungen zu erläutern.</p> <p>Sie finden fachlich anerkannte Statistiken für die Häufigkeit und regionale, alters- geschlechts- und schichtspezifische Verteilung von Langzeiterkrankungen und können diese erläutern.</p> <p>Sie kennen klassische und neue Formen von Suchterkrankungen und können deren Definitionen, Ursachen, Präventions- und Behandlungsformen an ausgewählten Beispielen referieren.</p> <p>Sie kennen Entstehungs- und Aufrechterhaltungstheorien für Suchterkrankungen aus psychologisch-systemischer und medizinisch-somatischer Sicht und deren empirische Bewährtheit.</p> <p>Sie können Vorschläge für Präventionsprogramme für Langzeiterkrankungen und Suchterkrankungen ableiten.</p>
Studiensemester	5. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Lehrsprache	Deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Mündliche Prüfung (15-minütige Einzelprüfung) oder Klausur (90 Min.)

Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminar, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Plenum
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Praxisbesuche (z.B. beim Zentralinstitut der Seelischen Gesundheit, Mannheim), Expertengespräche; Online-Anteile
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Batra, A.; Bilke-Hentsch, O. (aktuelle Auflage). Praxisbuch Sucht. Therapie der Suchterkrankungen im Jugend- und Erwachsenenalter. Stuttgart, Thieme. • Franzkowiak, P.; Homfeldt, H. G., Mühlum, A. (aktuelle Auflage): Lehrbuch Gesundheit (Studienmodule Soziale Arbeit), Weinheim, München, Juventa. • Jimenez, S. (aktuelle Auflage): Geschwister von Kindern mit Behinderung oder schwerer chronischer Erkrankung in der Familie: Ansätze der sozialen Arbeit. Hamburg, Diplomica. • Petzold, T. D. (aktuelle Auflage): Praxisbuch Salutogenese - warum Gesundheit ansteckend ist. München, Südwest Verlag. • Walter, M.; Gouzoulis-Mayfrank, E. (Hrsg.) (aktuelle Auflage): Psychische Störungen und Suchterkrankungen. Stuttgart, Kohlhammer. • Weiß, C. (aktuelle Auflage): Basiswissen Medizinische Statistik (mit Epidemiologie). Berlin, Heidelberg, Springer.

Modul-Nr./ Code	KLS II
Modulbezeichnung	Klinische Soziale Arbeit II: Traumatisierungen und Gewalterfahrungen
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Philipp Nixdorf
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Traumatisierung, Begriffsdefinition, Ursachen und Verbreitung • Gewalt und sexuelle Übergriffe in der Familie, in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen, in Betrieben und im öffentlichen Raum • Psychische und körperliche Folgen von Traumatisierungen, Gewalt und sexuellen Übergriffen • Posttraumatische Belastungsstörungen • Besonders häufig betroffene Zielgruppen • Besonders häufig unter Tätern vertretene Personengruppen • Strafrechtliche Bedeutung • Behandlungsmöglichkeiten nach Traumatisierungen
Lernergebnisse des Moduls	<p>Die Studierenden können den Begriff Traumatisierung definieren, Ursachen, Verbreitungen und Folgen erläutern und an Fallbeispielen belegen. Sie können die Begriffe Gewalt und sexuelle Übergriffe definieren, kennen Studien zu deren Ursachen und deren Verbreitung. Sie wenden Grundlagenwissen auf die Diskussion von Gewalt und sexuellen Übergriffen in der Familie (Ursachen, Verbreitung, Behandlungsmöglichkeiten, Prophylaxechancen) an. Sie wenden Grundlagenwissen auf die Diskussion von Gewalt und sexuellen Übergriffen in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen an und kennen Prophylaxechancen.</p> <p>Sie kennen typische psychische und körperliche Folgen von Traumatisierungen, Gewalt und sexuellen Übergriffen, u.a. Posttraumatische Belastungsstörungen, können diese beschreiben und psychologisch erklären.</p> <p>Sie kennen Studien und Theorien zur Opfer-Täter-Diskussion und strafrechtliche Gesetze.</p> <p>Sie können wesentliche Behandlungsmöglichkeiten nach Traumatisierungen, vor allem Individual- und familientherapeutische Ansätze erläutern und in Rollenspielen eine grundlegende Beratungskompetenz bei Verdachtsfällen von vorliegender Traumatisierung nachweisen.</p>
Studiensemester	5. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Mündliche Prüfung (15-minütige Einzelprüfung) oder Klausur (90 Min.)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vortrag, Lehrgespräch, Präsentationen, Übungen, Rollenspiele
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Expertengespräche; Ca. 80% Online-Anteil

<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Dörr, Margret (2011): Trauma und Gewalt. Einleitung in den Schwerpunkt. In: Sozial Extra Dezember 2011, Volume 35, Band 11, Seite 11.• Deutsches Jugendinstitut DJI (Hrsg.) (2012): Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Institutionen Abschlussbericht des DJI-Projekts: „Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Institutionen“. München.• Leuzinger-Bohleber, Marianne (Hrsg.), Haubl, Rolf (Hrsg.) u.a. (aktuelle Auflage): Bindung, Trauma und soziale Gewalt. Psychoanalyse, Sozial- und Neurowissenschaften im Dialog. Göttingen, Verlag Vandenhoeck und Ruprecht.• Schulze, Heidrun; Loch, Ulrike u.a. (aktuelle Auflage): Soziale Arbeit mit traumatisierten Menschen. Plädoyer für eine psychosoziale Traumatologie. Hohengehren, Schneider Verlag.
---	---

Modul-Nr./ Code	SMGM
Modulbezeichnung	Sozialmanagement: Finanzierung und Qualitätsmanagement
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Birgit Schmitz
Inhalte des Moduls	<p>Finanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierungsinstrumente • Öffentliche Finanzierungen: Pflichtleistung und Ermessensleistungen, Regelzuwendungen und Projektfinanzierungen • Private Finanzierungen: Spenden und Sponsoring, Eigenleistungen • Erschließung von Finanzierungen durch Beteiligung an Ausschreibungen und durch sachgerechte Anträge • Zuwendungsbescheide und Verwendungsnachweise, die Bedeutung von Subventionsbetrug und deren Sanktionen <p>Evaluierung und Qualitätsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkrete Qualitätsmanagementsysteme wie ISO 9001, EFQM-Modell und Gütesiegel • Evaluierung, Auditierung und sonstig empirische Überprüfungen der Erbringung und Wirksamkeit sozialer Dienstleistungen
Lernergebnisse des Moduls	<p>Nach besuch der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage öffentliche Finanzierungen als Pflichtleistung und Ermessensleistungen, Regelzuwendungen und Projektfinanzierungen zu erläutern und dies an Beispielen zu konkretisieren. Sie erläutern die Bedeutung von privaten Finanzierungen von Sozialleistungen über Spenden, Sponsoring und Eigenleistungen korrekt und können Grundzüge der steuerlichen Thematiken benennen, die hiermit verbunden sind. Die Studierenden kennen Wege der Erschließung von Finanzierungen durch Beteiligung an Ausschreibungen und durch sachgerechte Anträge und weisen ihre Kompetenzen durch angeleitetes Bearbeiten echter Ausschreibungen nach. Sie beschreiben sachgerecht die Bedeutung und den rechtlichen Status von Zuwendungsbescheiden und Verwendungsnachweisen einschließlich der Folgen von Subventionsbetrug und arbeiten erfolgreich in einem Fallbeispiel vorhandene Rechnungen/ Kostenaufstellungen in einen Verwendungsnachweis ein.</p> <p>Hinsichtlich des Qualitätsmanagements in Organisationen der Sozialwirtschaft können die Studierenden wichtige Qualitätsmanagementsysteme wie die ISO 9001, das EFQM-Modell und Gütesiegel mit Hilfe der entsprechenden Unterlagen erklären und deren Verbreitung berichten. Sie diskutieren fundiert deren Vor- und Nachteile für den Kundennutzen und die Personalorientierung in Organisationen und beschreiben korrekt die Bedeutung von Evaluierung, Auditierungen und sonstigen empirische Überprüfungen der Erbringung und Wirksamkeit sozialer Dienstleistungen und können über deren Nutzen fundiert diskutieren und anhand eines konkreten Beispiels anwenden.</p>
Studiensemester	6. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 125 Stunden, davon Präsenzzeiten: 30 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 95 Stunden

Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehrsprache	deutsch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur (90min) oder Seminararbeit (70%) und Präsentation (30%)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5/135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminar, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Plenum, begleitetes Selbststudium.
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Ca. 20% Online-Anteil
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Finanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bachert, R.; Schmidt, A. (aktuelle Auflage). Finanzierung von Sozialunternehmen: Theorie, Praxis, Anwendung. Freiburg, Lambertus. • Kolhoff, L. (aktuelle Auflage): Finanzierung der Sozialwirtschaft, Eine Einführung. Berlin, Springer Verlag. • Moos, G.; Peters, A. (aktuelle Auflage). BWL für soziale Berufe. UTB. <p>Evaluierung und Qualitätsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schmidt, M. (Hrsg.) (aktuelle Auflage): Qualitätsmanagement in Kindertagesstätten. Von der Norm zur Haltung. Ein konstruktiv-kritischer Diskurs. Wiesbaden, Kommunal- und Schulverlag. • Merchel J. (aktuelle Auflage): Evaluation in der Sozialen Arbeit. München, Verlag Reinhardt. • Merchel, J. (aktuelle Auflage): Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim, Beltz Juventa.

Modul-Nr./ Code	BA
Modulbezeichnung	Bachelorarbeit
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Philipp Nixdorf
Lehrveranstaltungen BA1	Bachelorkolloquium
Inhalte der Lehrveranstaltung 1	Im Bachelorkolloquium werden die Studierenden auf die Bearbeitung der Bachelorarbeit vorbereitet. Sie erarbeiten selbständig ein potenzielles Thema, recherchieren hierzu Literatur, erarbeiten sich eine erste Gliederung und formulieren ihre Forschungsfragestellung und das Vorgehen in der Bachelorarbeit. Das Bachelorkolloquium findet im 5. Studiensemester bzw. in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem 5. und 6. Fachsemester statt.
Lehrveranstaltungen BA2	Erstellung der Bachelorarbeit
Inhalte der Lehrveranstaltung 2	Abhängig vom gewählten Thema
Lernergebnisse des Moduls	Mit der Erarbeitung der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, die im Laufe des Studiums erarbeiteten Methoden und Inhalte auf ein praktisches Problem oder eine aktuelle Fragestellung anzuwenden. Sie wenden die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens an und zeigen damit, dass sie in der Lage sind auf der Basis wissenschaftlicher Methoden und Verfahren eine überschaubare und abgegrenzte Fragestellung aus dem Management zu beantworten.
Studiensemester (ggf. Trimester)	6. Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Punkte
Gesamtworkload	Gesamtworkload: 300 Stunden, davon Präsenzzeiten: 25 Stunden Selbstlern- und Prüfungszeiten: 275 Stunden
Art des Moduls (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Business Management B.Sc. Psychologie und Management B.A. Soziale Arbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Alle Prüfungsleistungen aus den Fachsemestern 1 bis 5 müssen erfolgreich absolviert sein, maximal 2 Prüfungsleistungen aus Fachsemester 5 dürfen nachgeholt werden (siehe Rahmenprüfungsordnung).
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 11.000 Wörter. Näheres regelt die Rahmenprüfungsordnung.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	12/ 135 Prozent
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Bachelorkolloquium: Lehrgespräch, Übung, Präsentation Bachelorarbeit: regelmäßige Betreuungsgespräche
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Die Bachelorarbeit kann in Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen oder anderen Unternehmen oder Trägern der Sozialwirtschaft erarbeitet werden.
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> • Brink, A (aktuelle Auflage). Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in acht Lehreinheiten, 4. Auflage. Springer Gabler. • Kornmeier, M. (aktuelle Auflage). Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation. Physica Verlag.